

XXIV. GP.-NR

4197 /J

11. Jan. 2010

ANFRAGE

der Abgeordneten Schwentner, Freundinnen und Freunde

an den Bundesminister für Wissenschaft und Forschung

betreffend Maßnahmen zur geschlechtersensiblen Bildungs- und Studienwahl

In einem Artikel in der Presse vom 21.12.09 mit dem Titel „Für ein Mädchen bist du sehr gut“ ist nachzulesen, dass auch das Projekt IMST (Innovations in Mathematics and Science Teachings) bereits über eine Kürzung der Subventionen seitens des Wissenschaftsministeriums klagt. So scheint nun neben anderen Projekten im Bereich der geschlechtssensiblen Berufsausbildungs- und Studienwahl auch der Weiterbestand der Plattform IMST, mit dem Ziel einer geschlechtssensiblen Verankerung von Mathematik und Naturwissenschaften im Unterricht, in den nächsten Jahren gefährdet. Dabei ergab die Studie der Bildungspsychologin Christine Spiel über die Ursachen für das schlechtere Abschneiden von Frauen bei den Aufnahmetests für das Medizinstudium, dass Mädchen in der Schule zu wenig bestärkt werden, sich für Mathematik und Naturwissenschaften zu interessieren.

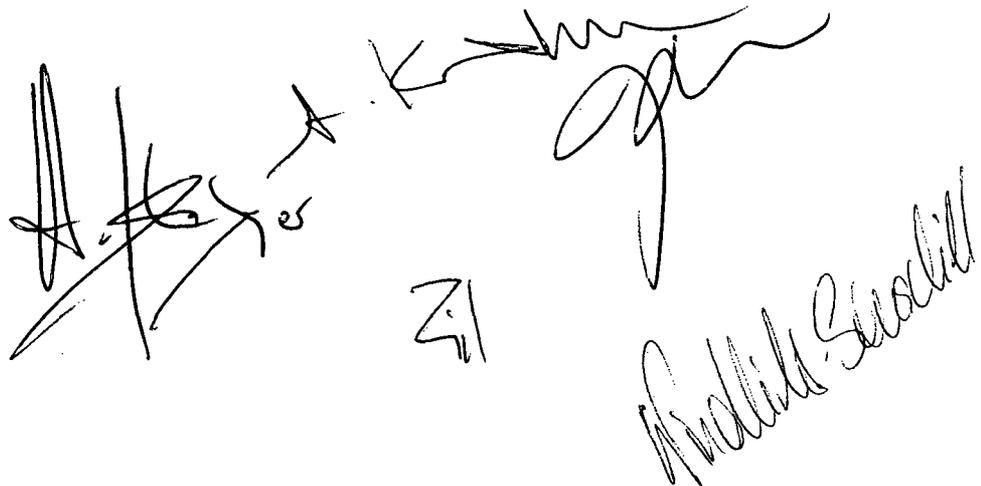
Bereits mit Ende September 2009 eingestellt wurde das Projekt MUT! – Mädchen und Technik, das die Förderung der geschlechtssensiblen Berufsorientierung und Ausbildungswahl verfolgte und aus fFORTE-Mitteln finanziert wurde, genauso wie das Projekt FIT – Frauen in die Technik. FIT ist das derzeit wichtigste Mädchen-Technik-Informationsprogramm beim Zugang zu Universitäts- und FH-Studien, dessen Fortbestand nach dem Juli 2010 bedroht ist.

Die unterfertigten Abgeordneten stellen daher folgende

ANFRAGE:

1. Wie hoch fällt die Kürzung der Subvention der Plattform IMST aus und welchen Zeitraum betrifft die Kürzung? Bitte führen Sie die Höhe der Förderung der Plattform IMST für die Jahre 2009 und 2010 getrennt an.
2. Ist Ihnen die Steigerung von Mädchen und jungen Frauen in technischen und naturwissenschaftlichen Studien noch ein Anliegen? Falls ja, welche konkreten Zielsetzung gibt es bei der Steigerung von Mädchen und jungen Frauen in technischen und naturwissenschaftlichen Berufsausbildungen und Studien und wie soll dieses Ziel erreicht werden?

3. Gibt es eine regelmäßige Zusammenarbeit zwischen Ihnen und allen anderen Ressorts, die im Bereich der geschlechtersensiblen Berufsorientierung und Ausbildung aktiv sind? Wie sieht diese Zusammenarbeit konkret aus? Welche Projekte der einzelnen Ministerien wurden aufeinander abgestimmt?
4. Wie wollen Sie sicherstellen, dass der Frauenanteil in den technisch-naturwissenschaftlichen Studien aufgrund der Einstellung aller größeren Projekte im Bereich der geschlechtssensiblen Ausbildungs- und Studienwahl im Schulsystem in den kommenden Jahren nicht dramatisch zu sinken beginnt?
5. Teilen Sie die Meinung, dass geschlechtssensibler Unterricht in der Schule eine unverzichtbare Voraussetzung für die Erhöhung des Frauenanteils in naturwissenschaftlichen und technischen Studien ist? Falls ja, wie sieht diesbezüglich die Zusammenarbeit mit anderen Ressorts aus?
6. Ist Ihnen die Beseitigung der derzeitige Benachteiligung beim Zugang zum Medizinstudium durch das Schulsystem ein Anliegen? Gibt es diesbezüglich eine Zusammenarbeit mit dem Bildungsressort und wie sieht diese aus?
7. Wird es 2010 neue Projekte im Bereich der geschlechtersensiblen Ausbildungs- und Studienwahl geben? Falls ja, wie hoch sind die Mittel, die dafür zur Verfügung stehen und welche Ressorts werden diese Projekte umsetzen?



Handwritten signatures and initials, including a large signature on the left, a smaller signature in the middle, and a signature on the right that reads "Andreas Szwedlik".